



Anna Francesca Steins

Der Anwendungsbereich konkreter Gefährdungsdelikte mit vorsätzlicher Leibes- oder Lebensgefährdungs- komponente de lege ferenda

Strafrechtliche Abhandlungen. Neue Folge, Band 310

241 Seiten, 2023

ISBN 978-3-428-18802-4, € 69,90*

Alle Informationen zum Titel: www.duncker-humblot.de/9783428188024

Die Arbeit behandelt die Abgrenzung von Vorsatz und Fahrlässigkeit im Allgemeinen, wobei sie sich den Zugang zu diesem Problem über eine Untersuchung des Spannungsverhältnisses des konkreten Leibes- bzw. Lebensgefährdungsvorsatzes zum bedingten Verletzungs- bzw. Tötungsvorsatz und zur bewussten Fahrlässigkeit im Besonderen verschafft. Im Hinblick auf eine in Rechtsprechung und Schrifttum zu beobachtende Tendenz zur Identifizierung des konkreten Leibes- bzw. Lebensgefährdungsvorsatzes mit bedingtem Verletzungs- bzw. Tötungsvorsatz setzt sie sich im Schwerpunkt mit den Begründungen der rein kognitiven und kognitiv-voluntativen Vorsatzkonzeptionen, dem Wesen des Vorsatzes an sich und den Charakteristika des konkreten Gefährdungsvorsatzes sowie – unter Berücksichtigung interdisziplinärer Erkenntnisse – der Entwicklung einer Methode zur Feststellung von Vorsatz in Abgrenzung zur Fahrlässigkeit auseinander.

Inhalt

Einleitung

1. Abschied vom konkreten Gefährdungsvorsatz de lege ferenda?

Aktuelle Entwicklungen zum konkreten Gefährdungsvorsatz — Prolegomena zum Vorsatz

2. Konkrete Gefährdungsdelikte de lege lata

Grundlinien zum Verhältnis von konkretem Gefährdungsvorsatz und Verletzungs- bzw. Tötungsvorsatz — Grundlinien zum Verhältnis von konkretem Gefährdungsvorsatz und Fahrlässigkeit — Ergebnis

3. Untersuchung zur Feststellung von Vorsatz in Abgrenzung zur Fahrlässigkeit

Bestandsaufnahme de lege lata: Die Abgrenzungsmethodik der Rechtsprechung — Vorschlag zur Feststellung von Vorsatz

4. Verortung des konkreten Gefährdungsvorsatzes de lege ferenda

Ziel der weiteren Bearbeitung — Lösungsvorschläge — Ausblick

Literaturverzeichnis

Stichwortverzeichnis